



Im K. K. privil. Schamptheater unter den Weißgär-
bern wird

Sonntag den 7 September, 1794.

Ein doppeltes Spektakel,

und zwar die ruhmwürdigen, und unnachahmlichen Kunststücke des sogenannten
Bruders des kleinen Teufels auf dem gespannten Seile, nebst vielen sehenswür-
digen Luft- und Saltomortal Sprüngen zeigt,

nachher aber ein großer stattlicher Thierkampf unter wohlbesetzter türkischer Musik abgehalten werden.

Die k. k. Pachtung ergreift mit innigsten Vergnügen jede Gelegenheit, womit sie einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum (nebst ihren starken abzuhaltenen, und zu ihrer Beruhigung, und zum Lohn ihrer Bemühung mit allen Beyfall aufgenommenen Thierkämpfen) die Nachmittagsstunden mit allerley sehenswürdigen, und wegen ausnehmender Geschicklichkeit des aller Weltbekannten Künstlers vorzustellenden gymnastischen Kunststücke, angenehm verfließen zu machen sucht. Sie hat noch nie einen kostspieligen Aufwand gescheuet, womit sie ihr Spektakel verschönern, vergrößern, und in die Zukunft verherrlichen kann auch läßt sie die Durchreise dieses rühmlichen Künstlers (der schon mehrmalen die Gnade hatte, in dieser großen, mit scharfsichtigen und künstlichen Beurtheilern und Kennern überhäuften Kaiserstadt sich ungeheuchelten Ruhm einzuärndten) nicht unbenützet, sondern die Pachtung hat selben mit einem nachhaf- ten sehr kostspieligen Aufwand nur für diesen Tag an sich gebracht, um oberwähnten Künstler Herr Terzi samt seiner Familie auch wieder Gelegenheit zu ver schaffen neuen Ruhm, neue Ehre sich zu erringen, so daß er mit Rechten sagen kann, die gnädigen und menschenfreundlichen Einwohner lassen keinen Künstler unbesucht von dannen ziehen.

Um halb 4 Uhr tritt Herr Terzi mit seiner Frau und seinen drehen Kindern auf dem Platz, allwo sich seine Kinder wechselweis in verschiedenen schweren und künstlichen Gruppen, und Positionen, die ihre zarte Jugend weit übertreffen werden, zeigen, sodann besteigt Madam Terzi das gespannte Seil, die mit vieler Annuth schwere bewunderungswürdige Equilibres zeigen wird, zugleich wird selbe sich auf dem steifen Seile ein Brett legen lassen, worauf sie mit aller Leichtigkeit tänzet, und das Gleichgewicht nicht verlieren wird.

Herr Terzi wird, um nicht weitschweifig in Erwähnung seiner in der schönsten Mannigfaltigkeit und in der Auswahl der besten und verschiednen Stücke zu werden, nur einige Hauptstücke anführen, welche alle Erwartung übertreffen, so daß das Sprichwort bei ihm wahr werden muß das Werk selbst lobet den Meister, vorzüglich rühmet er diese drey Hauptstücke nebst vielen andern die Zahl mehr als 30 übersteigenden sehenswürdigen Kunststücken an, als:

1) Ueber zwey hoch aufgespannte Bänder, über welche er vor und rückwärts mit aller Leich- tigkeit und zum größten Erstaunen aller hohen Anwesenden springen wird.

2) Wird er mit an den Füßen gebundenen Kindern auf dem steifen Seile tänzen, und ver- schiedene Sprünge machen.

3) Ist Herr Terzi gewiß überzeugt, daß er durch sein drittes Hauptstück, welches darin be- steht, daß er auf dem steifen Seile unter den schweresten Equilibres eine holländische Tausen hal- ten will, welches er aber ganz allein mit Zurichtung des Stuhls, des Tisches unter andern nö- thigen Erforderlichkeiten bewerkstelligen muß.

Nachdem Herr Terzi auf dem gespannten Seile die verehrungswürdigen Zuseher sattfam wird unterhalten, und in Rücksicht dieser gezeigten Stücke einen ehrenvollen Ruhm sich erworben ha- ben wird, so zeigt er einige der schweresten Kopsequilibres welche vorzüglich darinn bestehen, daß eine Leiter auf zwey Tischen zugleich aufgestellt wird, auf welcher einem Theile der Leiter sich Herr Terzi mit aller Leichtigkeit auf den Kopfe stellt, die Leiter zer schlägt, und so nur auf einem Ar-

me desselben mit dem Kopfe ballanzirt, nach diesem Kunststück wird er die schönsten die auffallendsten Parterresprünge machen, woben er auf dem festen Boden ohne Beihilfe eines Pavoute oder Trampolins die schweresten Saltomortale machet.

Um 5 Uhr beginnet der große stättliche Thierkampf zu welchen

NB. E r s t e n s.

Dem flüchtigen Jaquetl die Falle gezogen wird um mit den Gasthunden ein Solo zu tanzen, sollten aber selbe nicht genug nachkommen so haben sich schon 4 Kastanienbraune Varnhunde der k. k. Hespachtung pränumeriert mit ihm ein a quatro zu machen.

NB. NB. Z w e y t e n s.

Wird der edle weiße Tammbirsch mit leichten Hunden über die aufgespannte Blache forzieret, über welche er auch mit leichter Mühe ohne viel Kopfbrechen sich durch den Sprung der Befolgung der Hunde entlediget.

D r i t t e n s.

Eilet der große Prater Eber den Kampfplaz zu, sucht durch sein pfeurren die Schweins- hunde abzuschrecken, ihm nicht auf die Haut zu kommen, aber leider haben sich sogar zwey Solo- Schweins Hunde gemeldet ihn ohne Panzer zu fangen und zu besiegen.

V i e r t e n s.

Definet sich die Stierpforte um einen dummen Ochsen Plaz zu machen, das er gerade zu auf die Strohmanchen los gehen soll, weil er aber weiß das eine helle Fopperen ist, so erwartet er ganz gedultig die Stierhunde die ihm den Weg nach Hause zeigen sollen.

NB. F ü n f t e n s.

Schiebt mit Ungedult und Raubgierde der lithauer Raubbär seine Falle in die Höhe, weil er schon weiß das sein Magazin Raum genug hat, etwas einlegen zu können. Mit leichter Mühe kann man nichts schnipfen, weil das faule Kasthier aus dem Gartenhause nicht leicht wegzubringen ist, daher er sich in die Zukunft die Abschaffung der Eseln ganz allein überlassen zu bleiben ausbittet, er wolle dem Plaz von dergleichen schon befreien.

NB. S e c h s t e n s.

Soll der mächtige Auerstier mit einer dreymahligen Kuppel der besten Stierhunde schalten und walten können wie er will, nur die Vorsicht bitten sich die Hunde aus mit ihnen nicht gar zu Barbarisch umzugehen, sonst wären sie bemüßiget ihn ganz allein auf dem Plaz zu lassen

S i e b e n t e n s.

Halt sich der Wolf Jacl auf das man ihn heute abermahl mit 2 der besten Wolfsfänger züchtiget, weil er die Antipathie gegen den Hespmeister nicht lassen kann und will.

NB. NB. NB. A c h t e n s.

Ist dem Raubgierigen Pantber ein wohl kondizionirter Raub aufbehalten den er nach einen hartnäckigen Widerstand fanget, und in seine Falle schleppet.

NB. N e u n t e n s.

Ist der kurländer Feuerbär sehr aufgebracht, das man ihn einigemahl wegen den neu abgerichteten Feuerhunden auf die Seite setzte, daher er sich heute wieder sein Verschulden in Rücksicht des langen ausbleibens entschuldiget, und eine zierliche Feuermaschine bei Herrn Sturwer anfrimt, womit er sich aus Ehrfurcht gegen das hochschätzbare Publikum mit dem Wunsche V. P. trotz der Feuerhunde unter den größten Donner und Blitz hoch in die Luft ziehen läßt, und so mit den heutigen doppelten Spektakel ein Ende macht.

Eintrittspreise.

Eine Loge für zwey Personen	—	—	—	—	1 Dukaten.
Erste Galerie rechts	—	—	—	—	1 fl. — fr.
mit gesperrten Sitz	—	—	—	—	1 — 20 —
Erste Galerie links	—	—	—	—	— 40 —
Zweyter Stock	—	—	—	—	— 20 —
Dritter Stock	—	—	—	—	— 10 —

Die Herren Offiziere von der hiesigen Garnison zahlen auf der Galarie Noble 30 fr.

Die Logen und gesperrten Sitze sind im Hespause im ersten Stock zu bestellen.



Der Anfang ist mit dem Schlag halb 4 Uhr.

me desselben mit dem Kopfe ballanzirt, nach diesem Kunststück wird er die schönsten die auffallendsten Parterresprünge machen, wobey er auf dem festen Boden ohne Beihilfe eines Pavoute oder Trampolins die schweresten Saltomortale machet.

Um 5 Uhr beginnet der große fättliche Thierkampf zu welchen

NB. E r s t e n s.

Dem flüchtigen Jaquetl die Falle gezogen wird um mit den Gasshunden ein Solo zu tanzen, sollten aber selbe nicht genug nachkommen so haben sich schon 4 Kasanienbraune Varnhunde der k. k. Hespachtung pränumeriert mit ihn ein a quatro zu machen.

NB. NB. Z w e y t e n s.

Wird der edle weise Tamhirsch mit leichten Hunden über die aufgespannte Blache forzieret, über welche er auch mit leichter Mühe ohne viel Kopfschrecken sich durch den Sprung der Befolgung der Hunde entlediget.

D r i t t e n s.

Eilet der große Prater Ober den Kampfplaz zu, sucht durch sein pfeurren die Schweins-hunde abzuschrecken, ihm nicht auf die Haut zu kommen, aber leider haben sich sogar zwey Solo-Schweins-hunde gemeldet ihn ohne Panzer zu fangen und zu besiegen.

V i e r t e n s.

Definet sich die Stierpforte um einen dummen Ochsen Plaz zu machen, das er gerade zu auf die Strohmänchen los gehen soll, weil er aber weiß das eine helle Fopperey ist, so erwart er ganz gedultig die Stierhunde die ihm den Weg nach Hause zeigen sollen.

NB. F ü n f t e n s.

Schiebt mit Ungedult und Raubgierde der lithauer Raubbär seine Falle in die Höhe, weil er schon weiß das sein Magazin Raum genug hat, etwas einlegen zu können. Mit leichter Mühe kann man nichts schnipfen, weil das faule Lastthier aus dem Gartenhaufe nicht leicht wegzubringen ist, daher er sich in die Zukunft die Abschaffung der Eseln ganz allein überlassen zu bleiben ausbittet, er wolle dem Plaz von dergleichen schon befreien.

NB. S e c h s t e n s.

Soll der mächtige Auerstier mit einer dreyrnahligen Kuppel der besten Stierhunde schalten und walten können wie er will, nur die Vorsicht bitten sich die Hunde aus mit ihnen nicht gar zu Barbarisch umzugehen, sonst wären sie bemüßiget ihn ganz allein auf dem Plaz zu lassen

S i e b e n t e n s.

Halt sich der Wolf Jackl auf das man ihn heute abermahl mit 2 der besten Wolfsfänger züchtiget, weil er die Antipathie gegen den Hefmeister nicht lassen kann und will.

NB. NB. NB. A c h t e n s.

Ist dem Raubgierigen Panther ein wohl kondizionirter Raub aufbehalten den er nach einen hartnäckigen Widerstand fanget, und in seine Falle schleppet.

NB. N e u n t e n s.

Ist der kurländer Feuerbär sehr aufgebracht, das man ihn einigemahl wegen den neu abgerichteten Feuerhunden auf die Seite setzte, daher er sich heute wieder sein Verschulden in Rücksicht des langen ausbleibens entschuldiget, und eine zierliche Feuermaschin bei Herrn Sturver anfrimt, womit er sich aus Ehrfurcht gegen das hochschätzbare Publikum mit dem Wunsche V. P. trotz der Feuerhunde unter den größten Donner und Bliz hoch in die Luft ziehen läßt, und so mit den heutigen doppelten Spektakel ein Ende macht.

Eintrittspreise.

Eine Loge für zwey Personen	—	—	—	—	1 Dukaten.
Erste Galerie rechts	—	—	—	—	1 fl. — fr.
mit gesperrten Sitz	—	—	—	—	1 — 20 —
Erste Galerie links	—	—	—	—	— — 40 —
Zweyter Stock	—	—	—	—	— — 20 —
Dritter Stock	—	—	—	—	— — 10 —

Die Herren Offiziere von der hiesigen Garnison zahlen auf der Galarie Noble 30 fr.

Die Logen und gesperrten Sitze sind im Hefhaufe im ersten Stock zu bestellen.



Der Anfang ist mit dem Schlag halb 4 Uhr.

